

# LANCIERUNG EINER EVALUATIONSPOLICY MIT HOCHSCHULWEITEM AUSTAUSCH ZUR EVALUATION IN DER LEHRE AN DER ZHAW

Alessandro Maranta, Stabsstellenleiter Ressort Lehre, Rektorat ZHAW

Simon Lenz, Co-Leiter Bachelorstudiengang Angewandte Sprachen, Departement Angewandte Linguistik

Thomas Bucher, Leitung Direktionsstab, Fachstelle Qualität und Evaluation Departement Gesundheit

Netzwerktreffen der Delegation Lehre von swissuniversities: «Evaluation der Lehre», Bern 8. Juni 2018

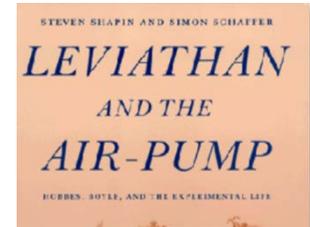
# Woher kommen wir: Wissen schaffen – Vertrauen und Qualität – Peers

## 17. Jahrhundert: Entstehung der modernen Wissenschaft

- Royal Society und Peer Review
  - Wer oder was schafft vertrauenswürdige Wissenschaft?
    - Experimente und Messinstrumente
    - Scientific community und Peers

## 19. Jahrhundert: Entstehung der modernen Hochschulen

- Humboldts Idee der Verbindung von Lehre und Forschung
  - Wie wird die Qualität wissenschaftlicher Ausbildungen sichergestellt?
    - Sicherung der Qualität durch Nähe zur Forschung und Gewährleistung von Kritik
    - Ausbildung ist ein Sozialisierungsprozess



Wilhelm von Humboldt

Über die innere und äussere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten in Berlin

(1809/10)

Der Begriff der höheren wissenschaftlichen Anstalten, als des Gipfels, in dem alles, was unmittelbar für die moralische Cultur der Nation geschieht, zusammenkommt, beruht darauf, dass dieselben bestimmt sind, die Wissenschaft im tiefsten und weitesten Sinne des Wortes zu bearbeiten, und als einen nicht absichtlich, aber von selbst zweckmässig vorbereiteten Stoff der geistigen und sittlichen Bildung zu seiner Benutzung hinzugeben.

Ihr Wesen besteht daher darin, innerlich die objective Wissenschaft mit der subjectiven Bildung, äusserlich den vollendeten Schulunterricht mit dem beginnenden Studium unter eigener Leitung zu verknüpfen, oder vielmehr den Uebergang von dem einem zum anderen zu bewirken. Allein der Hauptgesichtspunkt bleibt die Wissenschaft. Denn sowie diese rein dasteht, wird sie von selbst und im Ganzen, wenn auch einzelne Abschweifungen vorkommen, richtig ergriffen.

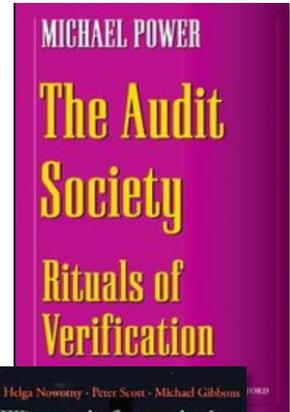
# Hochschule im 21. Jahrhundert: Autonomie, Rechenschaft und Öffentlichkeit

Gegenwart: **Gesellschaftliche** und **politische Einbettung** der Massen-Hochschulen

- Qualitätssicherung und Hochschulautonomie (Bundesverfassung Art. 63a Abs. 3)

<sup>3</sup> Bund und Kantone sorgen gemeinsam für die Koordination und für die Gewährleistung der Qualitätssicherung im schweizerischen Hochschulwesen. Sie nehmen dabei Rücksicht auf die Autonomie der Hochschulen und ihre unterschiedlichen Trägerschaften und achten auf die Gleichbehandlung von Institutionen mit gleichen Aufgaben.

- Wie sorgen **Träger** für die **Gewährleistung** der **Qualitätssicherung** – insbesondere in der **Ausbildung**?  
... und nehmen dabei **Rücksicht** auf die **Autonomie** der **Hochschulen**?
- Rechenschaft ablegen (New Public Management)
  - Die **Autonomie** der Hochschulen schützt nicht vor ‘fremden’ Systemlogiken
- Vielfältige Anspruchsgruppen gegenüber Wissenschaft und Hochschulen
  - Ausweitung der **relevanten Peers** für die **Qualitätssicherung** der **Lehre**



# Wer sind die relevanten Peers?

## Anspruchsgruppen, Internalisierung und Kontextualisierung

Hochschule als Ort der wissenschaftlich fundierten Ausbildung

- **Erwartung** und **Ausrichtung** der wissenschaftlichen **Ausbildung** verschoben
  - Gesellschaftliche **Bedeutung** enorm gestiegen
  - Gesellschaftliche **Verantwortung** ausgeweitet
- **Wer sind die relevanten Peers?**
- **Internalisierung** der gesellschaftlichen Verantwortung in die Hochschulen
  - **Kontextualisierung** je nach Fachbereich

# Anspruchsgruppen, Lehre und Netzwerke...

## Kontextualisierung von Perspektiven und Qualitätssicherung

### Kontextualisierung von Perspektiven in der Lehre

- **Integration von unterschiedlichen Perspektiven und Qualitätsansprüchen in die Inhalte der Ausbildung**

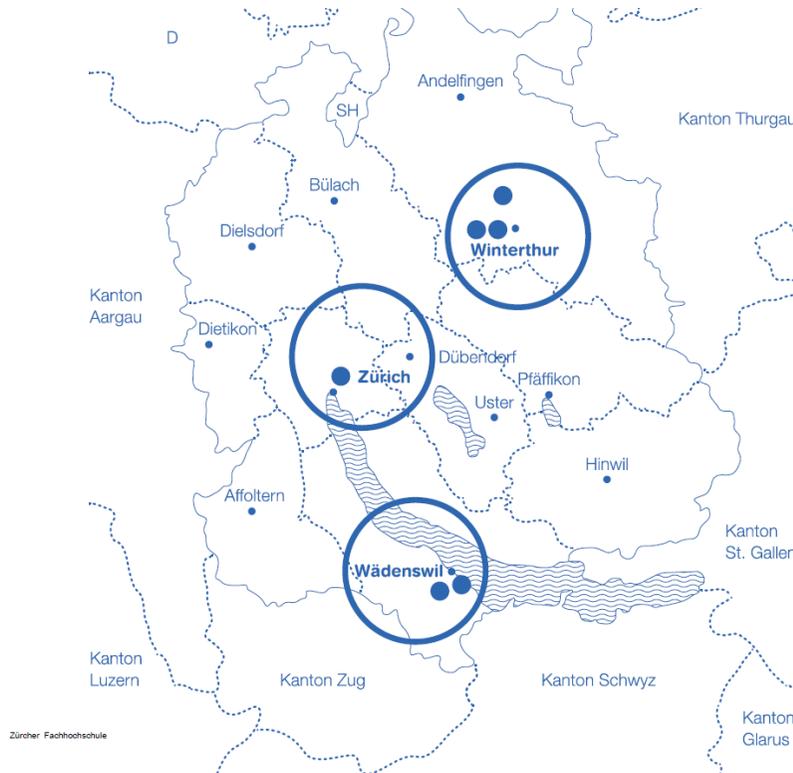
- Auf allen Ebenen
  - Dozierende
  - Modulverantwortliche
  - Studiengangleitungen



Beispiele aus Lehrpreis ZHAW 2016  
«Vernetztes Denken»  
«Modul «Räumliche Entwicklung»:  
Die Komplexität der raumwirksamen  
Politiken der Schweiz in ihren  
Zielsetzungen und Auswirkungen  
begreifen und handhaben» von Peter  
Marty und Aline Oertli aus dem BSc  
Umweltgenieurwissenschaften  
«Planspiel Telemedizin»  
von Cäcilia Küng, Beate Krieger und  
Ursula Meidert  
aus dem BSc Ergotherapie



# Multiperspektivische ZHAW: Fusion



Zürcher Fachhochschule



ZHAW wurde 2007  
gegründet und besteht aus  
acht Departementen

mit langer Tradition

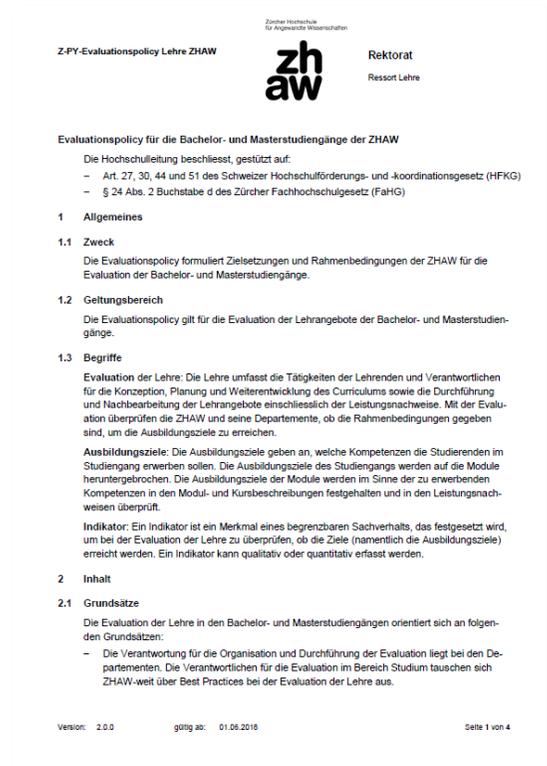
- Technikum seit 1874  
oder noch junger Geschichte
- Gesundheit seit 2007

➤ **Qualitätsverständnis  
und  
Evaluationsinstrumente  
grossmehrheitlich  
vorhanden**

# Multiperspektivische Evaluationspolicy der ZHAW: Entstehung

## Bestehende Qualitätsverständnisse und Evaluationsinstrumente

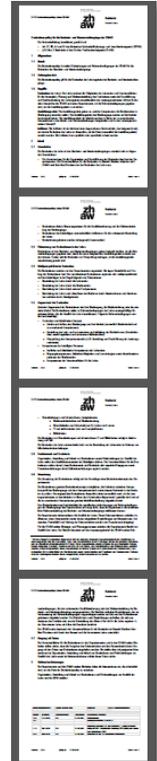
- 2013 Arbeitsgruppe der Kommission Lehre der ZHAW
  - Austausch  
Veranstaltung «Didaktik an Fachhochschulen: Evaluation der Lehre»
  - Gemeinsamer Rahmen  
«Evaluationspolicy Lehre»
- Von der Hochschulleitung 2013 beschlossen
  - «**Organisation, Gestaltung und Ablauf** von Evaluationen und Rückmeldungen zur Qualität der Lehre sind **bis 2018 etabliert.**»



# Multiperspektivische Evaluationspolicy der ZHAW: Eckpunkte

## Evaluationspolicy Lehre

- Grundsätze
  - Verantwortung bei Departementen
- Zielsetzung
  - Überprüfung der Erreichung der Ausbildungsziele
- Multiperspektivische Evaluation
  - Nicht nur Studierende
- Gegenstand der Evaluation
  - Nicht nur Unterrichts- und Dozierendenevaluation
- Evaluierende und Evaluierte
  - Respekt, Qualitätsbewusstsein sowie Fremd- und Selbsteinschätzung
- Umsetzung
  - Evaluationskonzepte der Departemente
  - Berichterstattung mit Fokus auf Anpassungsbedarf
- Umgang mit Daten
  - Datenschutz und Personalrecht
- Schlussbestimmungen
  - bis 2018



# Erläuterte Autonomie und Qualität: Internalisierung – Kontextualisierung – Selbstverantwortung

Verantwortung bei den  
Departementen

- Evaluationskonzepte der Departemente
- Überprüfung der Erreichung der Ausbildungsziele
- Multiperspektivische Evaluation
- Gegenstand der Evaluation

Strategien der ZHAW

- Hochschulstrategie 2015-2025
  - seit 2015/16 zu allen Leistungsbereichen
- Qualitätsstrategie 2015-2025
  - explizit «Ausbildungskonzepte» als Grundlage in der Lehre
  - Peer-Review im Anhang zur Qualitätsstrategie (Institutionalisierte Evaluation an der ZHAW)
- Evaluationskonzepte
  - Beispiele aus den Departementen
    - Angewandte Linguistik
    - Gesundheit



# Beispiel: Angewandte Linguistik I

## 3 Studiengänge:

- Bachelor of Arts
  - Angewandte Sprachen
  - Kommunikation (Journalismus / Organisationskommunikation)
- Master of Arts
  - Angewandte Linguistik (Fachübersetzen / Konferenzdolmetschen / Organisationskommunikation)



→ Unterschiedliche Ausbildungs- und Berufskulturen, Diversität, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit

## Übersetzung der Evaluationspolicy ZHAW

- Weisung Evaluation Lehre am Departement Angewandte Linguistik (2016, Umsetzung bis 2018)

### 2.1 Ziele der Evaluation

Evaluation verfolgt u. a. folgende Ziele:

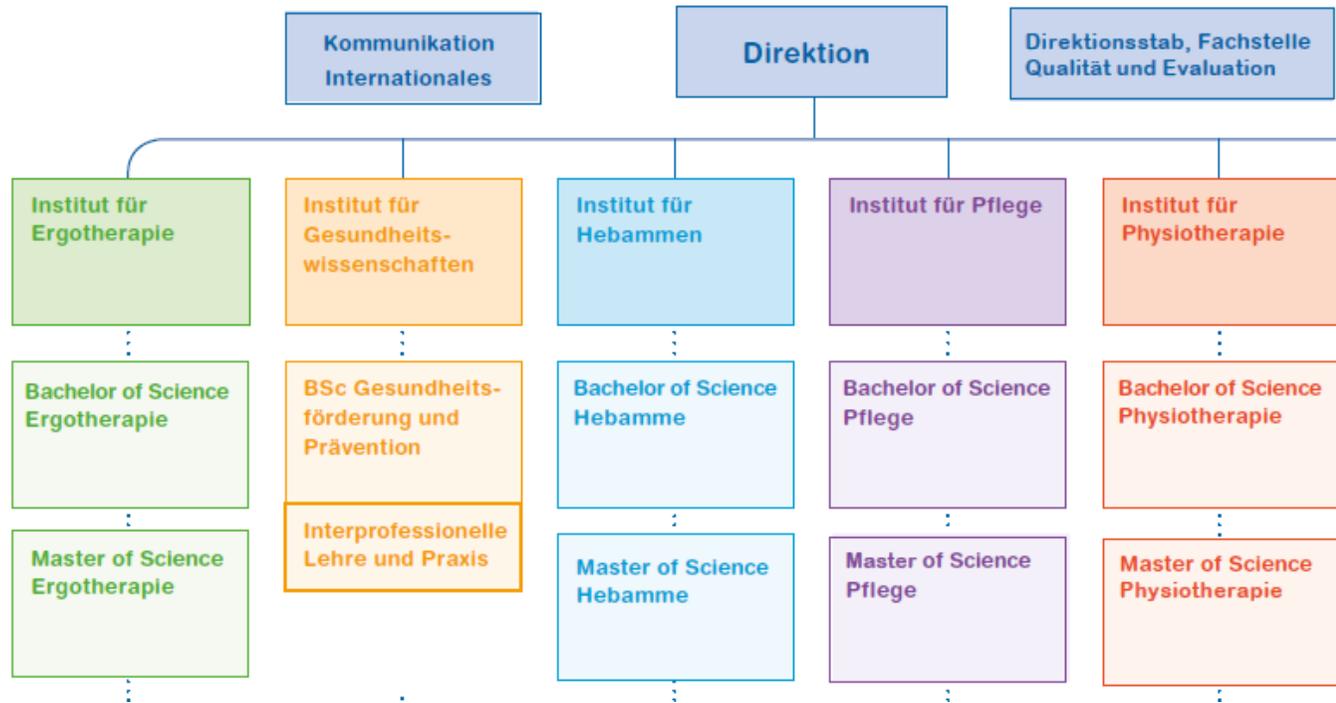
- Sie bestätigt die Lehrenden, die Studiengangleitungen und die Studiengangsekretariate in ihrem Handeln;
- sie zeigt allen Beteiligten auf, ob und wo Verbesserungen der Lehre auf individueller oder organisationaler Ebene nötig oder möglich sind;
- sie regt regelmässige Diskussionen über die Qualität der Lehre an;
- sie erbringt im Sinne einer Rechenschaftslegung den Nachweis, dass die Lehre auf individueller oder organisationaler Ebene sorgfältig und professionell durchgeführt und weiterentwickelt wird.

# Beispiel: Angewandte Linguistik III

- Organisationale Ebene:
  - Echoräume für Studierende
  - Echoräume für Lehrende
  - Evaluation durch Studierende
    - Lehrveranstaltungen
    - Curriculum, Leistungsnachweise, Studiengangleitung und -sekretariate
  - Review-Verfahren
  - Befragung und Tracking der AbsolventInnen
- Individuelle Ebene:
  - Unterrichtsbesuch
  - Feedback- und Beurteilungsgespräche

# Departement Gesundheit

Seit 2007



- Kontextualisierung
- Internalisierung
- Selbstverantwortung
  
- Systemlogiken:
  - Politik
  - Hochschule
  - Verwaltung
  - Gesundheitswesen
  - Gesetzgebung



 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

BBI 2  
www.bundesre  
Maßgebend ist  
elektronisch

*Ablauf der Referendumsfrist: 19. Januar 2017*

**Bundesgesetz  
über die Gesundheitsberufe  
(Gesundheitsberufegesetz, GesBG)**

vom 30. September 2016



# Fazit

## Maranta

- Ausweitung der relevanten **Peers**
- **Kontextualisierung** der Ansprüche an gute Ausbildung in die Fachbereiche
- **Integration** der Qualitätssicherung in die Lehrtätigkeit und –gestaltung sowie das Studiengangmanagement

## Lenz

- **Diversität** der Berufsfelder
- Dynamik der Berufsfelder und Qualität der Ausbildung **über AbsolventInnen** abholen
- **Diskurs** über Qualität als Kommunikationsprozess

## Bucher

- **Qualität** im **Spannungsfeld** von gesetzlicher **Reglementierung** und **Innovationsdynamiken** im Gesundheitswesen